

Beim Inhaber dieses Notfallpasses bestehen folgende Allergien, die schwere allergische Schockreaktionen (Anaphylaxien) auslösen können:

1. _____

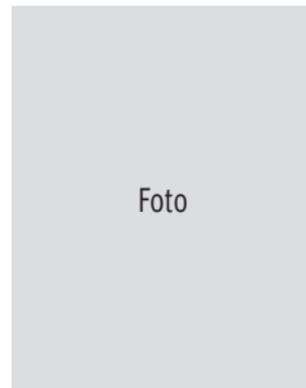
2. _____

3. _____

Diese Allergene müssen konsequent gemieden werden. Anaphylaktische Reaktionen können lebensbedrohlich sein. Im Falle des unbeabsichtigten Kontaktes (z.B. im Restaurant) sind die in diesem Anaphylaxiepass aufgeführten Maßnahmen zu ergreifen. Anaphylaxiegefährdete Patienten sollten daher immer ihre Notfallmedikamente verfügbar haben.

Herausgeber, ©: pina e.V. Präventions- und Informationsnetzwerk Allergie/Asthma, Klinik für Pädiatrie m.S. Pneumologie/Immunologie, Charité, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, in Zusammenarbeit mit ADA, DGAKI, GPA und DAAB.
Herstellung: WURMS & PARTNER PR GmbH, Bernrieder Straße 4, 82327 Tutzing.

Arztstempel:



Anaphylaxie-Pass

Erste Hilfe bei allergischer Schockreaktion

Name, Vorname

Geburtsdatum

Im Notfall benachrichtigen (Name, Telefonnummer)

Erste Hilfe bei beginnender Reaktion:

Anzeichen:

- Kratzen im Hals
- Unbestimmtes Angstgefühl
- Jucken im Genitalbereich, an Handflächen oder Fußsohlen
- Hautrötung
- Übelkeit, Erbrechen
- Quaddeln (Nesselausschlag)
- Schwellung der Lippen, des Gesichtes

Handlungsmaßnahmen:

1. Notarzt **(112)** verständigen!
2. Antihistaminikum und Kortison aus dem Notfallset des Patienten verabreichen

(Namen des Antihistaminikums und Menge eintragen)

(Namen des Kortisons und Menge eintragen)

3. Adrenalin-Autoinjektor bereithalten

Erste Hilfe bei schwerer Reaktion:

Anzeichen:

- Heiserkeit
- Atemnot
- Gleichzeitiges Auftreten von zwei oder mehr Symptomen an verschiedenen Organen (z. B. Bauchkrämpfe und Quaddeln)
- Jede Reaktion nach _____
(z.B. Verzehr von Erdnüssen; Wespenstich)

Handlungsmaßnahmen:

1. Adrenalin-Autoinjektor in den seitlichen Oberschenkelmuskel injizieren (s. Abbildung).

(Namen des Adrenalins eintragen)

2. Patientenlagerung:
 - bei Kreislaufbeschwerden hinlegen
 - bei Atemnot hinsetzen
 - bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage
3. Bei Atemnot zusätzlich Spray anwenden (ggf. kurzfristig wiederholen)

(Namen des Sprays eintragen)

4. Nach den erfolgten Erste-Hilfe-Maßnahmen sofort Notarzt **(112)** verständigen!
5. Zusätzlich Antihistaminikum und Kortison (siehe beginnende Reaktion) verabreichen.



Der Autoinjektor wird in den seitlichen Oberschenkel injiziert. Eine genaue Handhabung finden Sie auf dem Produkt.

Alternativ kann in dieses Feld eine produktbezogene Handlungsanweisung für den entsprechenden Autoinjektor des Patienten geklebt werden.